

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16224
Mittwoch, 09. Februar 2022

AMA: Verbotzeiträume bei der Stickstoff-Düngung enden	1
PEK: Energiewende im Verkehrssektor erfordert Mut	1
Neues Salzburger Grundverkehrsgesetz soll Spekulation und Leerstand verhindern	2
LK Österreich: Forstexperte Thomas Stemberger im Alter von 75 Jahren verstorben	3
Russland exportierte 2021 um 14% weniger Weizen	4

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

AMA: Verbotszeiträume bei der Stickstoff-Düngung enden

Je nach Kultur unterschiedliche Fristen im Februar und März festgelegt

Wien, 9. Februar 2022 (aiz.info). - Bei den ÖPUL-Maßnahmen "Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen" und "Wasserrahmenrichtlinie - Landwirtschaft" sind strenge Verbotszeiträume bei der Stickstoff-Düngung einzuhalten. Diese sind je nach Kultur unterschiedlich und enden in den kommenden Wochen. Darauf macht die Agrarmarkt Austria (AMA) aufmerksam.

Neben der Einhaltung der Vorgaben der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung hinsichtlich Stickstoff-Düngung sind bei der Maßnahme "Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen" die strengeren Verbotszeiträume im Vergleich zur Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung zu beachten. Auf Ackerflächen innerhalb der Gebietskulisse dieser Maßnahme endet das Verbot zur Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln, Klärschlamm und Klärschlammkompost (ausgenommen Mist und Kompost) je nach Kultur erst im Februar oder März. Auch bei der Maßnahme "Wasserrahmenrichtlinie - Landwirtschaft" sind strengere Vorgaben einzuhalten.

Eine Übersichtstabelle zu den verschiedenen Verbotszeiträumen ist auf der AMA-Homepage (www.ama.at) im Bereich Fachliche Informationen/ÖPUL zu finden. (Schluss)

PEK: Energiewende im Verkehrssektor erfordert Mut

Wirtschaft braucht Planungssicherheit - Menschen benötigen Versorgungssicherheit

Wien, 9. Februar 2022 (aiz.info). - "Die Energiewende ist eingeleitet, die Dekarbonisierung des Verkehrs- und Transportsektors spielt dabei die größte Rolle", sagt **Alexander Bachler**, Geschäftsführer der Plattform Erneuerbare Kraftstoffe (PEK), zu den laufenden Verhandlungen zur nationalen Umsetzung der Erneuerbaren-Richtlinie (Renewable Energy Directive II - RED II). Er zeigt Unverständnis dafür, dass Österreich hier säumig ist: "Wir sind unter den europäischen Schlusslichtern. Heute entscheiden wir über den Weg der nächsten Jahre in der Klimapolitik im Verkehrssektor. Es braucht Lösungen für den Fahrzeugbestand, und es darf uns nicht an Mut fehlen", so Bachler.

Die RED II ist die Basis für die europäische Erneuerbare-Energie-Politik und stellt die zentralen Weichen zur Erreichung der Energie- und Klimaziele 2030. In Österreich wird diese EU-Richtlinie unter anderem mit der Kraftstoffverordnung (KVO) umgesetzt, die somit den Zielpfad für die Wirtschaft vorgibt. "Die Umsetzung hätte mit 30. Juni 2021 erfolgt sein müssen, jetzt haben wir Februar 2022. Wir haben viel Zeit vertrödelt und noch dazu konkrete Möglichkeiten für spürbare Treibhausgaseinsparungen ausgelassen", kritisiert Bachler.

"In Brüssel ist die Diskussion um die Nachfolgeregelung der RED II und somit über weitere Maßnahmen zur Erhöhung der erneuerbaren Energie im Verkehr bereits in voller Fahrt. Wir stehen hingegen immer noch mit angezogener Handbremse auf dem Standstreifen. Wir brauchen konkrete Maßnahmen und realistische Ziele. Dabei sind die ökologische Wirksamkeit, die ökonomische Umsetzbarkeit und auch die soziale Ausgewogenheit gleichermaßen wichtig", so Bachler. Die PEK fordert daher ein engagiertes Vorgehen seitens des zuständigen Verkehrs- und Klimaschutzministeriums (BMK).

Mit Bioethanol-Beimischung 200.000 t CO₂-Einsparung möglich

Eine konkrete Maßnahme zur Dekarbonisierung, die schnell umsetzbar und ökologisch wie ökonomisch gleichsam wirksam ist, ist bereits im Regierungsprogramm vereinbart. "Wir könnten sofort mit einer 10%igen Bioethanol-Beimischung zu Benzin starten. Das sind 200.000 t CO₂-Einsparung jährlich, die sprichwörtlich auf der Straße liegen. Auch weitere Beimischungserhöhungen zum Zurückdrängen der fossilen Kraftstoffe sollten wir mutig angehen - Schluss mit Zögern und Zaudern", mahnt Bachler. Vor allem nach dem österreichischen Ja zu einem höheren Bio-Anteil im Flugverkehr des BMK sei dies der längst überfällige Schritt zum Ausstieg aus den fossilen Kraftstoffen.

Die PEK steht für konstruktive Gespräche immer zur Verfügung. "Vor allem unsere Umwelt und das Klima brauchen die rasche Umsetzung der RED II über die Kraftstoffverordnung. Wir brauchen Planungssicherheit, die Österreicher brauchen Versorgungssicherheit", appelliert Bachler an das zuständige Verkehrs- und Klimaschutzministerium. (Schluss) - APA OTS 2022-02-09/10:50

Neues Salzburger Grundverkehrsgesetz soll Spekulation und Leerstand verhindern

Schwaiger: Landwirtschaftliche Flächen bleiben in Bauernhand

Salzburg, 9. Februar 2022 (aiz.info). - Grund und Boden werden immer knapper, bei Preisen für Bauland erlebt Salzburg einen nicht gewollten Höhenflug. Agrar-Landesrat **Josef Schwaiger** hat vor Kurzem einen Entwurf für das neue Grundverkehrsgesetz vorgelegt, das vor allem zwei Ziele verfolgt: "Erstens soll Grünland für die bäuerliche Produktion verwendet werden, zweitens wollen wir beim Wohnbau Leerstand und Spekulation verhindern", so Schwaiger.

Strenge Vorgaben im neuen Gesetz

"Bodenspekulation gibt es, das ist Tatsache. Mit dem neuen Grundverkehrsgesetz wollen wir diese hintanhalten und Flächen sowohl für den Wohnbau als auch für die bäuerliche Lebensmittelproduktion erschwinglich halten", betont der Landesrat. "Es wird neu definiert, wer wirklich Landwirt ist. Dieser muss zumindest drei Viertel der Flächen landwirtschaftlich selbst nutzen und auch für 15 Jahre festhalten, dass diese bewirtschaftet werden. Hält man sich nicht daran, wird die Grundstückstransaktion rückabgewickelt", so Schwaiger. Es wird zudem nur mehr eine weisungsfreie landesweite Grundverkehrskommission (statt bisher fünf) unter der Leitung eines Grundverkehrsbeauftragten geben.

Gegen den Leerstand

"Beim Wohnbau müssen Käufer künftig notariell beglaubigt erklären, dass sie einen Hauptwohnsitz begründen werden. Damit verhindern wir Leerstand, Spekulation und Zweitwohnsitze", betont Schwaiger und fügt hinzu: "Ich bin überzeugt, dass man mit dem neuen Grundverkehrsgesetz nicht mehr Grund und Boden für Leerstand kaufen und die Preise damit weiter nach oben treiben kann. So kommen die Liegenschaften in die Hände derer, die in den Gemeinden wohnen wollen. Ich will der Jugend eine Perspektive geben und jungen Familien eine Zukunft ermöglichen."

"Die wichtigsten Säulen des Gesetzes stehen, es ist sehr restriktiv, mehr geht rechtsstaatlich nicht mehr", so der Landesrat. Er will das Gesetz bald in Begutachtung schicken und noch vor dem Sommer im Landtag beschließen lassen. (Schluss)

LK Österreich: Forstexperte Thomas Stemberger im Alter von 75 Jahren verstorben

Er war langjähriger Leiter der Abteilung Forst- und Holzwirtschaft & Energie

Wien, 9. Februar 2022 (aiz.info). - Der ehemalige Leiter der Abteilung Forst- und Holzwirtschaft & Energie in der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Thomas Stemberger, ist am 3. Februar 2022 nach längerer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben. Stemberger galt als "Grandseigneur der Forstwirtschaft". Er stand 40 Jahre im Dienst der LK Österreich und gilt als jener Experte des Forstrechtes, der von Beginn seines Wirkens an wesentlich an der Schaffung des Österreichischen Forstgesetzes und in den Folgejahren an dessen wegweisenden Novellierungen beteiligt war.

Stemberger trat im Oktober 1969 in den Dienst der Landwirtschaftskammer Österreich (PRÄKO) und war zuerst Referent in der Forstabteilung. Von 1990 bis 2009 leitete er sehr umsichtig die Abteilung Forst- und Holzwirtschaft & Energie. Neben anderen zahlreichen forstpolitischen Weichenstellungen war er auch am Aufbau der gemeinschaftlichen Holzvermarktung in Österreich maßgeblich beteiligt. Als Geschäftsführer lenkte er die Geschicke des Waldverbandes Österreich über 20 Jahre.

Seine Bemühungen und sein Einsatz zur Intensivierung der Kooperation innerhalb der Wertschöpfungskette Holz führten zur Gründung der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier (FHP). Auch der Österreichische Forstverein, dessen Geschäftsführung er von 1978 bis 2009 innehatte, konnte sich immer auf seine Fachexpertise verlassen. In dieser Funktion bemühte sich Stemberger, mit der Erstellung forstpolitischer Positionspapiere und zahlreicher Publikationen immer am Puls der Zeit zu sein.

Durch sein pragmatisches Mitwirken in wichtigen Gremien zur Forschungsförderung und in zahlreichen wissenschaftlichen Projektbeiräten gelang Stemberger oftmals der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis. Seine Kompetenz wurde auch weit über Österreichs Grenzen hinaus sehr geschätzt. So begleitete er die wichtigen Verhandlungen zum EU-Beitritt Österreichs in Forstfragen. Stemberger war auch Mitbegründer der Holzzertifizierungsinitiative PEFC und somit maßgeblich daran beteiligt, dass die Kompetenz der Waldbewirtschaftung bis heute in den Händen der Waldbesitzer verblieben ist. (Schluss)

Russland exportierte 2021 um 14% weniger Weizen

Wert dieser Ausfuhren stieg aber um 8,5%

Moskau, 9. Februar 2022 (aiz.info). - Im Kalenderjahr 2021 sind aus Russland nach Angaben des Föderalen Zolldienstes (FTS) rund 32,9 Mio. t Weizen einschließlich Gemenge für insgesamt fast 8,88 Mrd. USD (7,78 Mrd. Euro) ausgeführt worden. Gemessen am Vorjahr fiel damit die Exportmenge um 14% niedriger aus; allerdings stiegen die Erlöse daraus um 8,5%, geht aus dem Anfang dieser Woche veröffentlichten Bericht der Behörde hervor. Ähnliche Relationen stellte FTS bei den Exporten eines weiteren wichtigen Agrarexportproduktes, Sonnenblumenöl, fest: Mit rund 3,11 Mio. t gingen diese im Jahresvergleich mengenmäßig um 15% zurück, während deren Wert einen Zuwachs um knapp 42% auf etwa 3,99 Mrd. USD (3,50 Mrd. Euro) aufwies. (Schluss) pom